



Antrag

der Fraktion SPD

Handlungskonzept Schule und Arbeitswelt

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in der 7. Tagung schriftlich zu berichten

- inwiefern das Handlungskonzept der Landesregierung „Schule und Arbeitswelt“ bisher dazu beigetragen hat, die Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen zu verbessern und die Jugendarbeitslosigkeit zu reduzieren,
- welche Träger die Umsetzung des Konzeptes durchführen und welche Qualitätsstandards dabei angewandt werden,
- wie viele Schulen, berufliche Schulen und andere Bildungsträger sich bisher am Handlungskonzept „Schule und Arbeitswelt“ beteiligt haben,
- wie viele Schülerinnen und Schüler bisher mit dem Konzept erreicht werden konnten und wie viele von ihnen erfolgreich von der Schule in die Arbeitswelt übergegangen sind (bitte untergliedert in Mädchen und Jungen),
- wie viele Jugendliche mit Migrationshintergrund bisher an den Maßnahmen teilgenommen haben und wie viele von ihnen erfolgreich in eine Ausbildung vermittelt werden konnten (bitte untergliedert in Mädchen und Jungen),
- welche finanziellen Mittel bisher für die Umsetzung des Konzeptes eingesetzt wurden (bitte untergliedert in Jahre und EU- und Landesmittel),
- ob und in welchem Rahmen das Konzept „Schule und Arbeitswelt“ fortgesetzt wird.

Begründung:

Jugendarbeitslosigkeit ist eines der größten Risiken für die gesellschaftliche Stabilität in Deutschland. Sie hat vielerlei negative Folgen: Zum einen verursacht die fehlende Teilhabe am Erwerbsleben bei den Betroffenen Unsicherheiten und führt zu sozialer Ausgrenzung. Zum anderen erzeugt Jugendarbeitslosigkeit nicht nur direkte Kosten während der Arbeitslosigkeit, sondern hat auch massive negative Folgen für die sozialen Sicherungssysteme in der Zukunft. In Schleswig-Holstein war die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen im Vergleich zu den bundesweiten Zahlen in den letzten Jahren immer überdurchschnittlich hoch. Junge Menschen müssen deshalb schon frühzeitig in der Schule auf das Berufsleben vorbereitet werden. Mit dem 2006 vorgelegten Handlungskonzept „Schule und Arbeitswelt“ trägt die Schleswig-Holsteinische Landesregierung diesem Gedanken Rechnung und setzt damit präventive Arbeitsmarktpolitik verbunden mit frühzeitiger Berufsorientierung bereits im Bildungsbereich um.

Serpil Midyatli
und Fraktion